

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 126 (2006)

Vorwort: Zum Geleit
Autor: Schmid, Bruno

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Geleit

Seit je wird das Zürcher Taschenbuch redaktionell im Rahmen des Staatsarchivs Zürich betreut, und Dr. Otto Sigg hat in Zusammenarbeit mit der Redaktionskommission volle 34 Bände redigiert. Als er mit dem Jahrgang 1973 die Arbeit an unserem traditionsreichen historischen Jahrbuch von Ulrich Helfenstein übernahm, befand sich seine Arbeitsstätte noch im Predigerchor. Dass er sich trotz wachsender beruflicher Belastung – erwähnt seien der Umzug des Archivs auf den Milchbuck, die Wahl zum Staatsarchivar (1983) und der nunmehr im Rohbau beendete Erweiterungsbau – dieser Aufgabe mit stetigem unvermindertem Einsatz gewidmet hat, so dass das Taschenbuch sich nach wie vor eines ungebrochenen Ansehens erfreut, ist ihm hoch anzurechnen. Er habe diese Arbeit gerne getan, hat er an der Jahressitzung der Redaktionskommission vom 25. Mai 2005 erklärt.

Dabei ist es offenkundig, dass die nicht immer leichte Aufgabe im Kreuzungspunkt verschiedenster Ansprüche liegt. Das historisch interessierte Publikum erwartet alle Jahre wieder in der Adventszeit einen gehaltvollen Band. Ohne Verständnis und Zustimmung der dem Staatsarchiv vorgesetzten kantonalen Direktion der Justiz und des Innern könnte diese Arbeit im Rahmen des Archivs mit seiner hilfreichen Infrastruktur nicht erbracht werden. Das konstante Wohlwollen der Sponsoren ist ebenso erfreulich und verdankenswert wie der Einsatz der Druckerei. Die gelegentlich perfektionistischen Wünsche der Korrektoren gilt es mit Gleichmut zu ertragen. Was wäre aber all das, wenn nicht ungeachtet des Utilitarismus unserer Zeit Jahr für Jahr eine genügende Zahl idealistisch gesinnter Autoren und Autorinnen gefunden werden könnte, die willens sind, für das Taschenbuch Beiträge zu schreiben? Bei solch verschiedenartigen Verfassern bedeutet Redigieren zuweilen auch Glätten, Ausgleichen, Zurechtrücken, was nicht immer diskussionslos vor sich geht. Für diese jahrzehntelange Bewährung sei Otto Sigg der herzliche Dank der Kommission ausgesprochen.

Mit der Wahl von Dr. Meinrad Suter zum Nachfolger wird eine jüngere Kraft gewonnen, die nicht nur die eingespielte Verbindung mit dem Staatsarchiv weiterhin sicherstellt. Der Redaktor kennt vielmehr die Arbeit am Taschenbuch bereits auch durch Einsatz als Autor von Beiträgen. Die besten Wünsche begleiten ihn auf seinem Weg zu einer hoffentlich viele Jahre überdauernden Wirksamkeit, wie sie auch schon verschiedenen Vorläufern seines unmittelbaren Vorgängers beschieden war.

Uster, den 28. Juni 2005

Namens der Redaktionskommission: Dr. Bruno Schmid, Präsident.